



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

nun steht schon Ostern vor der Türe und wir alle freuten uns bereits darauf, dass sich das Leben wieder mehr nach draußen verlagert, etwas normalisiert und die Sonne uns nun wieder öfter entgegenscheint. Doch die Weltlage ist eine andere und nicht nur durch die Pandemie, sondern auch durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine höchst besorgniserregend.

Denn fußend auf Täuschung und Irreführung der eigenen Bevölkerung ordnete der Kreis um Vladimir Putin die völkerrechtswidrige Invasion in die Ukraine an. Berichte um Kriegsverbrechen und zahlreiche Brüche internationaler Abkommen und Konventionen häufen sich. Und auch wenn wir Nachrichten aus dem Kriegsgebiet mit Vorsicht behandeln müssen, wird doch zweierlei deutlich: die unvorstellbare Widerstandskraft und der Durchhaltewille der ukrainischen Bevölkerung und die durch nichts zu rechtfertigenden Handlungen der russischen Regierung. Doch auch in Russland regt sich der Widerstand, denn Unwahrheiten lassen sich nur sehr begrenzt aufrechterhalten. Das bekommt allmählich auch der Kreis um Putin zu spüren, die Unterstützung bröckelt und der Widerstand lässt sich auch durch Propaganda und Einschüchterung nur schwer unterdrücken.

Während ich diese Zeilen schreibe (Mitte März), sind der Ausgang und die Folgen des Krieges noch gänzlich ungewiss. Die Auswirkungen sind aber bereits zu spüren: flüchtende Menschen, die ihre Heimat verlassen müssen und bei uns Schutz suchen, Preissteigerungen – vor allem bei Sprit und Heizöl – in ungeahnte Höhen oder auch eine Kehrtwende in der Verteidigungs- und Sicherheitspolitik, auch bei uns in Deutschland.



Erstinformationen für Menschen aus der Ukraine: hilpoltstein.de/info-ukraine

Informationen für Ehrenamtliche und Engagierte: hilpoltstein.de/ukraine

Und noch etwas ist deutlich spürbar: die Solidarität mit den Menschen in und aus der Ukraine. Binnen kürzester Zeit haben sich die ersten Ehrenamtlichen gemeldet, wurden Spendentransporte und Solidaritätsaktionen organisiert, haben Hilpoltsteinerinnen und Hilpoltsteiner freien Wohnraum gemeldet. Dafür ganz herzlichen Dank!

Auch die übergeordneten Behörden und viele weitere Akteure haben schnell reagiert, um den Menschen aus der Ukraine die Ausreise zu ermöglichen und ihnen hier bei uns einen sicheren Hafen zu bieten. Wir sind bemüht, alle Informationen auf unserer Website und in den Sozialen Medien zu teilen und aktuell zu halten. Dazu arbeiten wir mit verschiedenen Stellen zusammen, um die Hilfe koordiniert umzusetzen: mit unserem Landratsamt, weiteren Kommunen, Ehren- und Hauptamtlichen, NGOs und Verbänden.

Die Ukraine, ihre Nachbar- und Partnerländer und nicht zuletzt die friedliche, demokratische Bevölkerung Russlands und Russlandstämmige in der ganzen Welt hoffen ebenso wie wir auf baldigen Frieden. Bis es soweit ist, ist es für uns als Kommune selbstverständlich, geflüchtete Menschen aufzunehmen und dort zu helfen, wo Hilfe benötigt wird. Einmal mehr gilt: halten wir zusammen und sind wir solidarisch, um diese schwere Zeit gemeinsam durchzustehen. Ich glaube, wir brauchen hier auch einen langen Atem. Die Geflüchteten wollen zwar wieder so schnell es geht in ihre Heimat zurück, das wird aber nur dort gehen, wo Wohnungen und Infrastruktur noch intakt und nicht total zerstört sind.

NEUE CORONA-REGELUNGEN

In Sachen Corona werden auf Bundes- und Landesebene neue gesetzliche Grundlagen beschlossen, die nun über den Sommer hinweg bis Ende September gelten sollen. Viele Lockerungen wurden und werden bereits umgesetzt – von Handel und Gastronomie über Freizeit-, Sport- und Kultureinrichtungen bis hin zu Großveranstaltungen. Bleiben wir dennoch achtsam und aufmerksam, wenn wir uns in diesem Frühling bei der einen oder anderen Veranstaltung treffen und auch wieder in größeren Runden zusammen sind.

Trotz der schwierigen Corona-Lage und der gesamtgesellschaftlichen Situation versuchen wir, im „normalen Alltag“ für Sie da zu sein. Unsere gesamte Verwaltung mit all ihren Außenstellen ist voll funktionsfähig und arbeitet zum Wohle unserer Großgemeinde.

Aktuell laufen die Haushaltsberatungen mit einem neuen Rekordetat von 60 Millionen Euro! Ein Beleg dafür, dass wir uns auf dem bisher Erreichten nicht ausruhen.

Auf eine friedliche und gesunde Zukunft!

Ihr



Markus Mahl

Erster Bürgermeister